

Klara Fehrle-Menrad

Malerei

Eröffnung
der Ausstellung
Samstag, 19. März 2016
11 - 18 Uhr

Ausstellungsdauer
19. 3. 2016 bis 30. 4. 2016



Freundinnen, 1915, Tempera auf Karton, 19 X 25 cm



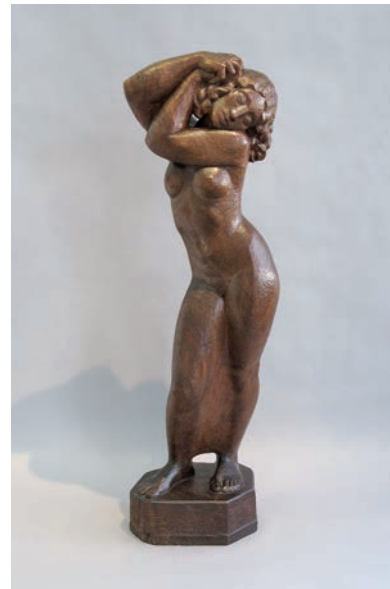
Andreas Henn

Kunsthandel · Galerie GmbH & Co. KG

Wilhelmsplatz 8 · 70182 Stuttgart
Tel. 0711 - 23 62 606 · Fax 0711 - 23 62 607
www.henn-kunst.de · henn-kunst@web.de

Dienstag – Freitag 11 – 19 Uhr,
Samstag 10 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Skulpturen von Jakob Wilhelm Fehrle
ergänzen die Ausstellung.



Tanzende, 1912, Lindenholz, Höhe 108 cm



Andreas Henn · Kunsthandel · Galerie



Obstbaumpflege, um 1925, Öl auf Leinwand, 57 X 41 cm

Einladung zur Ausstellung

Klara Fehrle-Menrad

TITELSEITE:

Badende Mädchen II, 1918, Tempera auf Holz, 24 X 26 cm



Selbstbildnis II, 1927, Tempera auf Holz, 30 X 39 cm

Klara Fehrle-Menrad

Die 1885 in Schwäbisch Gmünd geborene Künstlerin beginnt 1914 ohne künstlerische Ausbildung zu malen und gilt als eine der ersten naiven Malerinnen in Deutschland. Seit 1919 mit dem Bildhauer Jakob Wilhelm Fehrle verheiratet, schafft sie in drei Jahrzehnten ein kleines, konzentriertes Werk, das zunächst in Stuttgart durch das Kunsthaus Schaller, den Sammler Hugo Borst und durch eine Teilnahme an der Ausstellung der Stuttgarter Sezession 1927 bekannt wird.

Eine fortschreitende Krankheit schränkt das Schaffen, der 1955 in Schwäbisch Gmünd verstorbenen Künstlerin schon seit den 40-er Jahren stark ein. Erst das wiedererwachte Interesse an der Naiven Malerei in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts verhilft zur Würdigung ihrer Kunst in wichtigen Gruppenausstellungen und Publikationen.



Ohne Titel, um 1920, Tempera auf Holz, 26 X 35 cm

„Meine Frau zeichnete nach der Natur oder nach ihrer unerschöpflichen Phantasie, die oft ins Groteske ging. Beim Malen aber saß sie zu Hause am Tisch, fing oben an dem aufgezeichneten Bild an und hörte unten auf. Dann war die Arbeit ohne jede weitere Korrektur fertig. Mein Einfluss auf ihre Malerei bestand nur in der Ermunterung und nie in irgendeiner Hilfe. Immer wieder bat sie mich, ihr die Grundbegriffe der Perspektive zu erklären – ich konnte sie jedoch überzeugen, daß das für sie bedeutungslos wäre.“

Klara benützte meist Temperafarbe, seltener Ölfarbe – auf Holz oder Pappe mit Kreidegrund. Die Farbgebung in wenigen klaren Grundtönen ist immer von einer erstaunlichen Sicherheit und einer ganz ungewöhnlichen Eigenart. Gegen Ende des letzten Krieges nimmt diese Sicherheit ab, und die sprühende Phantasie erlischt: eine langsam forstschreitende Umnachtung setzt ihrem Schaffen ein Ende.“

Jakob Wilhelm Fehrle

Ausstellungen/ Kataloge (Auswahl)

- 1922 Stuttgart, Kunsthaus Schaller. Zusammen mit Jakob Wilhelm Fehrle, Anna Fehrle und Reinhold Nägele.
- 1927 Ausstellung mit der Stuttgarter Sezession
- 1953 Stuttgart, Sammlung Borst
- 1982 Schwäbisch Gmünd Gedächtnisausstellung im Museum im Prediger
- 1983 Chicago, Museum of Contemporary Art, Naive and Outsider Painting from Germany and Paintings by Gabriele Münter (Katalog)
- 1990 Aichtal, Galerie Eisenmann, Englische und Deutsche Naive Bilder aus den Sammlungen Kalman und Eisenmann, (Katalog)



Im Paradies, 1926, Tempera auf Holz, 55 X 46 cm